

Fredrik Pacius und Richard Faltin – zwei Universitätsmusikdirektoren in Helsinki

Seija Lappalainen

Abstract

Zunächst ein konzertierender Geiger in Deutschland und Schweden (dort in der Hofkapelle), ein Schüler von Louis Spohr und Moritz Hauptmann, wurde Fredrik (Friedrich) Pacius (1809–1891) 1834 als Universitätsmusikdirektor nach Helsinki berufen. Er gestaltete das Musikleben in Helsinki neu und sehr sachkundig, organisierte Symphonie- und Oratorienkonzerte, Singvereinigungen sowie Studentenchöre und komponierte z. B. die Oper *Kung Karls Jakt* (*Die Jagd König Carls von Schweden*), ein Violinkonzert (unter dem Einfluss von Spohr und Mendelssohn) und viele Festkompositionen für patriotische und kaiserliche Familienfeste. Seine nächsten Freunde waren die Nationalpoeten Johan Ludwig Runeberg und Zachris Topelius. War Pacius' Musik finnisch oder deutsch? Wie schwer war es, sich als ein junger Immigrant in Finnland anzupassen? Wie gestalteten sich die Kontakte mit den deutschen musikalischen Kreisen und den russischen Musikern in Helsinki?

Nach Pacius wurde Richard Faltin (1835–1918) Universitätsmusikdirektor. Er wurde in Danzig geboren, studierte in Dessau und Leipzig und lebte von 1856 an in Vyborg als Musiklehrer, konzertierender Musiker und Dirigent. Er pflegte viele Kontakte nach St. Petersburg und organisierte, nachdem er 1869 nach Helsinki gezogen war und u. a. an der Universität zu arbeiten begonnen hatte, viele Konzerte mit russischen Musikern.